

Christine Siegert-Anders



Dafür will ich mich im Landtag einsetzen:

Arbeit

Eine starke Wirtschaft gibt Familien Ausbildung, Arbeit und soziale Sicherheit. Der Mittelstand ist der größte Arbeitgeber im Leinebergland. Deshalb müssen Handwerk und Gewerbe weiter gestärkt werden durch: die Förderung von Zukunftsbranchen, weitere Privatisierungen, den Abbau von Bürokratie und durch Steuervereinfachungen. Nur so können Arbeitsplätze erhalten bleiben bzw. neue entstehen.

Bildung

Gute Schulen sind die Schulen, die Kinder und Jugendliche so fördern, wie es ihrer Begabung entspricht. Deshalb setze ich mich für eine Vielfalt an Schultypen mit einer Vielfalt an Bildungsgängen ein - damit junge Menschen durch gute Bildung und Ausbildung ihren Platz im Leben finden. Um Schulstandorte auf dem Land aufrecht zu erhalten, befürworte ich eine enge Kooperation von Schulen.

Familien

Für eine Unterstützung der Familien – damit Kinder gut aufwachsen und Pflegebedürftige gut umsorgt werden. Im Moment ist es am Wichtigsten, dass die Menschen wieder mehr Geld in der Tasche haben. Steuern und Abgaben müssen sinken. Das wird mit einem sanierten Staatshaushalt gelingen.

Dafür setze ich mich ein, damit wir eine gute Zukunft im Leinebergland haben. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Wählen Sie am 27. Januar 2008 FDP.

Herzlichst, Ihre

Christine Siegert-Anders

Christine Siegert-Anders

31028 Gronau (Leine)

Tel. 05182 – 94 84 64

Fax 05182 – 94 84 65

E-Mail: siegert-anders@htp-tel.de

www.siegert-anders.de

Die Richtige für Niedersachsen.



Die Richtige für Niedersachsen.



Interview mit Christine Siegert-Anders

Frau Siegert-Anders, Sie engagieren sich in der Politik. Warum?

Ich erlebe, dass die Menschen, die Arbeit haben, vom Staat immer stärker belastet werden. Und dass die Menschen, die keine Arbeit haben, immer hoffnungsloser werden. Beides muss sich ändern. Dafür setze ich mich ein.

Die FDP spricht immer von „Eigenverantwortung“. Was bedeutet das für Sie?

Der Staat sollte sich auf seine Kernaufgaben wie Bildung, Polizei, Justiz und Grenzüberwachung beschränken und sich ansonsten zurückhalten. Neben einer sozialen Grundabsicherung überlässt er jedem Bürger die Entscheidung, wie er mit seinem Leben umgehen will. Weniger Staat bedeutet mehr Eigenverantwortung. Verantwortung für sich und Verantwortung für andere gehören dabei für mich zusammen.

Was ist für Sie Heimat?

Heimat ist dort, wo ich aufgewachsen bin und lebe. Ich stamme aus Hohenbüchen, lebe in Gronau, meine Verwandten wohnen in Alfeld, Hohenbüchen, Woltershausen und Neuhoof. Unsere Tochter trainiert seit neun Jahren in einem Elzer Sportverein. Ich bin im Leinebergland zu Hause.



Frau Siegert-Anders, Sie kandidieren für den Landtag. Warum sollen die Menschen im Leinebergland FDP wählen?

Weil die FDP in den letzten fünf Jahren wesentlich dazu beigetragen hat, Niedersachsen nach vorn zu bringen. Ob es um solide Haushaltsfinanzen oder die Eigenverantwortliche Schule geht, die NBank, die den Mittelstand unterstützt, ein beitragsfreies Kindergartenjahr oder die Sanierung von Sportstätten – die FDP hat immer die Menschen in Niedersachsen im Blick gehabt. Diese Arbeit für die Menschen in Niedersachsen wollen wir ab 2008 fortsetzen.

Und warum soll man ausgerechnet Sie wählen?

Weil ich als berufstätige Frau und Mutter die Sorgen der Menschen im Arbeitsleben und in der Familie gut kenne. Es ermutigt mich, dass so viele Menschen mich für meine Kompetenz loben und meine Herzlichkeit schätzen. Beides möchte ich im Landtag einsetzen.

Was wünschen Sie sich für das Leinebergland?

Dass das Leinebergland nicht nur eine der schönsten Gegenden in Niedersachsen bleibt, sondern auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität bietet – mit Arbeitsplätzen, guten Schulen und einem Zusammengehörigkeitsgefühl.

Zur Person:

geb. 1960 in Hohenbüchen

Familie: verheiratet, zwei Kinder

Hobbys: Lesen (Krimis), Doppelkopf, Wandern und Joggen

Beruf: Diplom-Sozialwirtin; selbstständige Management-Trainerin

Ehrenamtliches Engagement war für mich immer wichtig – ob als Elternvertreterin in Kindergarten und Schule, im Vorstand des Kulturkreises Gronau, in Berufsverbänden und selbstverständlich in unserer Kirchengemeinde. Ich bin ehrenamtlich mit der Durchführung von Gottesdiensten in der ev.-ref. Kirchengemeinde Hildesheim betraut.

Mitgliedschaften: KulturKreis Gronau, DRK Ortsverein Gronau, Förderverein Johanniter-Krankenhaus Gronau, Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik, Berufsverband (ASTD), Liberaler Mittelstand

In der FDP bin ich Kreisvorsitzende in Hildesheim und engagiere mich im Landesfachausschuss Schulpolitik sowie auf Bundesebene in der Kommission Freiheit und Ethik.